

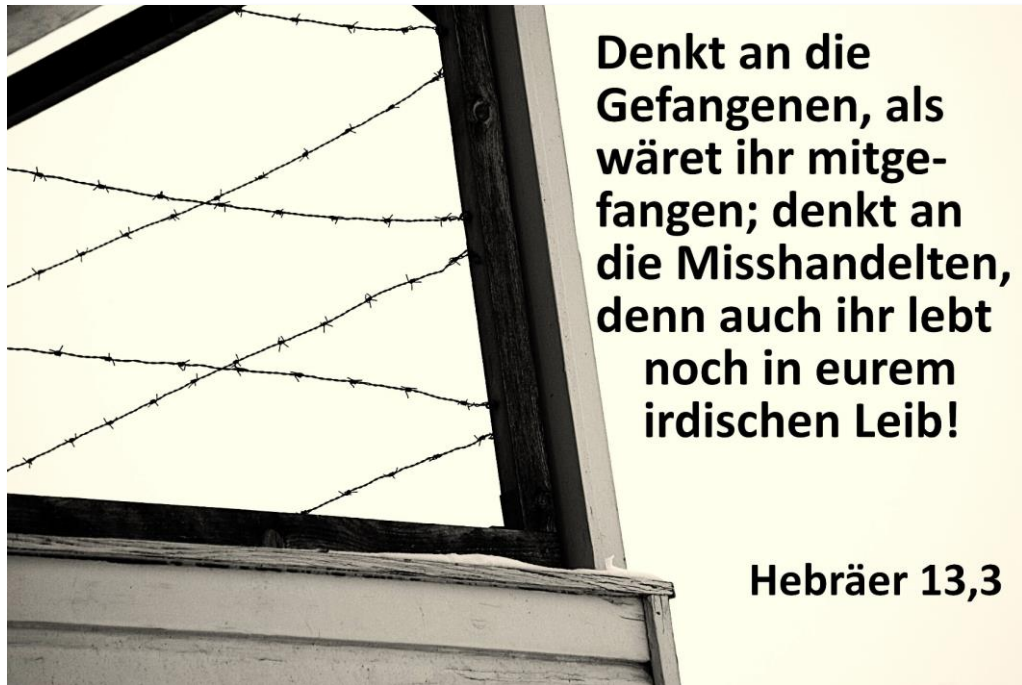


Evangelisch.
Frei. Kirche.

Evangelisch- Freikirchliche Gemeinde Heidenau

Gemeindebrief

Juni 2026



**Denkt an die
Gefangenen, als
wäret ihr mitge-
fangen; denkt an
die Misshandelten,
denn auch ihr lebt
noch in eurem
irdischen Leib!**

Hebräer 13,3

Gedanken zum Monatsvers

Denkt an die Gefangenen, als wäret ihr mitgefangen; denkt an die Misshandelten, denn auch ihr lebt noch in eurem irdischen Leib!

Hebräer 13,3

„Als wäret ihr mitgefangen...“ – offensichtlich richtet sich diese Ermahnung an Empfänger, die selber nicht betroffen sind von Gefangenschaft und Misshandlung.

Die „Hebräer“, an die der Brief geschrieben wurde, scheinen eine sichere Bleibe gefunden zu haben. Doch zuvor haben sie sehr wohl Verfolgung und Vertreibung erlebt. Es sind offensichtlich Juden, die an Jesus Christus glauben und deshalb zumindest aus der jüdischen Glaubensgemeinschaft verstoßen wurden, vielleicht außerdem auch aus ihrem Heimatort.

Jesus selbst hat immer den Gottesdienst in der Synagoge und in Jerusalem den Tempel besucht. Das war auch die geistliche Heimat der ersten Christen. Trotz der Anfeindungen durch die religiösen Führer wurde Jesus als Rabbi respektiert und vom Volk verehrt. Seine Nachfolger aber wurden in der jüdischen Gemeinde nicht mehr geduldet. Unter den politischen Machenschaften in Judäa, Samaria, Galiläa, Idumäa und östlich des Sees Genezareth hatten Christen besonders zu leiden. In Jerusalem wurde mehrmals der Hohepriester ab- und ein anderer eingesetzt. Aber König Agrippa stellte sich besonders gegen die Gemeinde in Jerusalem und ließ Jakobus hinrichten, den Bruder von Johannes. Aus Rom wurden die Juden ausgewiesen, gemeint waren vor allem die Christen.

Wer konnte, versuchte in einer ruhigeren Gegend sein Leben einzurichten. Selbstverständlich halfen die Christen einander gegenseitig. Aber für viele war es einfach furchtbar traurig, so weit weg vom Tempel zu sein. Schließlich war ja Jesus selber so oft er konnte im Tempel gewesen. Statt der schönen Zeremonien mit Priestern und Musik gab es jetzt die bescheidenen Gottesdienste.

An diese Gläubigen richtet sich der Hebräerbrief. Darin ist Jesus Christus der Hohepriester des neuen Bundes. Zuerst wird seine Herrlichkeit herausgestellt, durch die Christus höher steht als die Propheten, als die Engel, als Mose, Aaron, Abraham und Melchisedek. Anschließend wird das neue Priestertum Jesu Christi beschrieben.

Die Handlungen und Opfer der Priester im Tempel, die dem Verfasser wie den Empfängern innig vertraut sind, werden auf Jesus Christus und sein Opfer, seinen Glauben und seine Treue bezogen. Ich habe den Eindruck, der ganze Brief möchte die hebräischen Christen trösten. Er will ihren Blick stärker auf Jesus Christus konzentrieren, der doch für sie eine größere Bedeutung hat als die Gottesverehrung im Tempel, die sie jetzt so vermissen.

Am Ende dieses Briefes steht die Aufforderung, sich um solche Mitmenschen zu kümmern, die jetzt gerade verfolgt werden. Im Monatsvers werden die Gefangenen und Misshandelten genannt, aber es werden noch mehr Dinge aufgezählt wie Gastfreundschaft, Freigiebigkeit, ordentliches Familienleben, Fürbitte und Respekt. Das sind alles Gaben der Gemeinde, mit denen die Christen in Palästina, Syrien und anderen Gegenden den „Hebräern“ geholfen haben. Vielleicht wurde der Vers 3 deshalb ausgewählt, weil es bei Gefangenschaft und Misshandlung um die elementaren Dinge ging, also etwas zu essen und ein Platz zum Schlafen. Das haben die Empfänger des Briefes alles am eigenen Leibe erlebt und werden nun erinnert, auch anderen diese Hilfe zu geben.

Bis heute werden Christen wegen ihres Glaubens nicht nur benachteiligt, sondern verfolgt, misshandelt, vertrieben und auch umgebracht. Ganz aktuell wurde auf der Bundeskonferenz auch davon berichtet. Ich selbst habe solche Bedrohung nie erlebt. Umso mehr sind die Ermahnungen auch an mich selbst gerichtet. Dankbar zu sein, ist immer richtig. Mit der Fürbitte soll ich aber auch Freigiebigkeit verbinden, mit dem Respekt für andere auch die Bereitschaft, selbst zur Arbeit, zum Handeln bereit zu sein. Und wenn ich keine tätige Arbeit mehr leisten kann, dann gebe ich vielleicht Zeit und gute Gedanken, indem ich bete.

Wie die Hebräer, habe auch ich der Gemeinde vieles zu danken. So höre auch ich die Worte des an sie gerichteten Briefes als Aufforderung. Jeder kann etwas beitragen: Beten, Gastfreundschaft, Gott loben, die Ältesten unterstützen, oder manche können sogar direkt für Gefangene etwas tun oder für Opfer von Verfolgung.

Zum Schluss: Ist das nicht viel mehr ein moralischer Appell als die frohe Botschaft von Jesus Christus? Ein Appell ist es schon, aber mehr noch die Erinnerung an alles, was Jesus der Gemeinde gegeben hat und was die Gemeinde mir gegeben hat. Jesus gibt das ewige Leben und die Gemeinde zeigt, dass es hier in unserer Zeit schon begonnen hat.

Also: Betet – und seid gewiss, auch für Euch wird gebetet.

Stefan Lusky

Impressionen: Gottesdienst zu Himmelfahrt in Oelsa - 14.05.2026



Eindrücke von der Bundeskonferenz 13.-16.05.2026 (Folge 1)



Liebe Geschwister,
es war nicht allein mein eigenes Interesse, sondern auch Euer Auftrag, der mich nach Kassel zur Bundeskonferenz führte. Im Gemeindebrief will ich Euch einiges darüber erzählen, was ich gehört und gesehen habe, worüber ich mit anderen sprach und warum ich bei einigen Abstimmungen mit Nein gestimmt habe.

Den ersten Überblick versuchte ich anhand des Tagungsprogramms zu bekommen. Es enthielt im organisatorischen Teil neun Sitzungen des Bundesrats und zwei Nachmittagen mit Foren, am ersten Tag zu den Finanzen und am zweiten zur Strukturreform UB 25. Der geistliche Teil bestand aus dem Gottesdienst zu Christi Himmelfahrt, dem ersten Konferenzabend zur internationalen Mission, dem zweiten zum Austausch der Generationen in den Gemeinden sowie zwei Morgenandachten mit Bibelarbeit.

Am besten fange ich mit dem ersten Programmpunkt an. Das waren die Finanzen, und was mit Geld zu tun hat, ist sowieso interessant.

Der Umfang der Ausgaben und Einnahmen im vergangenen Jahr lag bei 13,3 Millionen Euro. Das ist eine Menge Geld, für das der kaufmännische Geschäftsführer Volker Springer verantwortlich ist. Das muss er aber nicht alleine machen, denn es gibt noch einen Sachverständigenrat mit fünf Personen. Wofür wird das Geld ausgegeben und wo kommt es her? Ungefähr ein Drittel sind Spenden, die von der Bundesgeschäftsstelle weitergeleitet werden zu Gemeindeprojekten oder in die Missionsarbeit – eben das, wofür das Geld gespendet wurde. Knapp 6 Millionen sind Gemeindebeiträge, die von den Gemeinden entsprechend ihrer Mitglieder eingezahlt werden. Hinzu kommen Zahlungen der Bundesländer in Form von Förderungen, z.B. für das GJW, und Erbschaften. Ab und zu muss ein Gebäude mit Grundstück verkauft werden, wenn eine Gemeinde sich aufgelöst hat oder wenn ein Ortswechsel stattgefunden hat. Im vergangenen Jahr hat das z.B. dreimal stattgefunden. Eine dieser drei Gemeinden hat ihr seit Jahren viel zu großes Gemeindehaus abgegeben und einen geeigneten Saal gemietet. Es ist kein schöner Anlass, wenn eine große Gemeinde nach etlichen Jahren nur noch eine kleine ist, aber das muss ich Euch nicht erklären. Jedenfalls haben diese Geldbeträge mitgeholfen, den Jahreshaushalt auszugleichen.

Seit Jahren schon sind die Ausgaben immer etwas größer als die Einnahmen, obwohl sehr konsequent gespart wird. Dazu beigetragen hat der immer noch nötige Schuldendienst von ca. 600 Tausend Euro, die Hälfte davon ist Tilgung. Seit fast 30 Jahren zahlt der Bund seine Kredite ab, und es sind immer noch 3,5 Millionen an Bankkrediten offen. Das hatte viel schneller gehen sollen, aber jetzt hat der Bundesrat darüber diskutiert, die Belastung zügig loszuwerden. Davon erzähle ich später.

Die Teilnehmer am Finanzforum hatten die Möglichkeit, alle Haushaltsposten anzusehen, von der Geschäftsstelle selber, über die Hochschule und das GJW bis zur Mission. Mich freut es, dass nach wie vor der größte Teil der Spenden für die Mission bestimmt ist und auch aus dem Bundeshaushalt fast eine Million Euro in den Missionsbereich hineingeht. Auf dem Bild ist Volker Springer zu sehen, wie er vor dem Bundesrat den Haushalt erklärt. Unter der Projektion sind Generalsekretär Maximilian Zimmermann und Präsidentin Natalie Georgi zu erkennen.

Stefan Lusky



Rückblick: Ausflug nach Prag 30.05.2026

Wir haben mit Bettina Rose einen wunderschönen Tag in Prag verbracht.

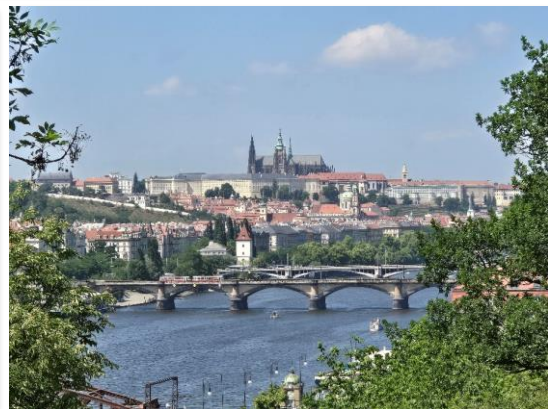
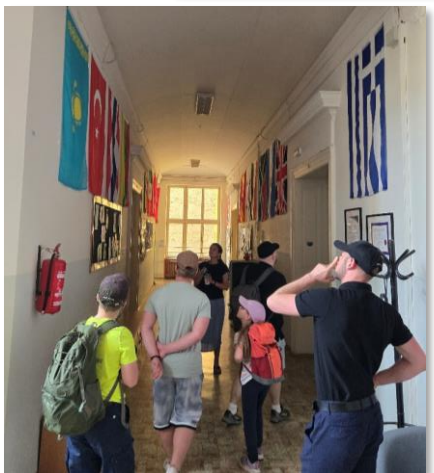
Nachdem wir sie bei sich Zuhause abgeholt hatten, führte Sie uns zunächst zur christlichen Schule, an der Sie arbeitet (CISP). Wir durften uns dort alles ganz genau anschauen und auch das Klassenzimmer betreten, in dem Bettina eine 5. Klasse unterrichtet. Sie berichtete uns von ihren Schülern und welche Herausforderungen sie im Schulalltag alle miteinander erleben.



Wir nutzten die Zeit direkt vor Ort für eine Gebetsgemeinschaft. Anschließend gönnten wir uns in einer kleinen Gaststätte leckere tschechische Mittagsgerichte. Danach machten wir uns auf den Weg, um die Festung „Vyšehrad“ zu besichtigen, wo sich auch das Grab von Bedřich Smetana befindet.

Zum Abschluss gönnten wir uns „Baumstriezel“, die man mit den verschiedensten Füllungen genießen kann. Wir freuen uns schon jetzt darauf, Bettina wieder einmal zu besuchen.

Daniela Nicko





Evangelisch-
Freikirchliche Gemeinde
Heidenau

Evangelisch.
Frei. Kirche.

“Zeit für Gutes”



... mit Waffeln und Fingerfood sowie viel Raum...

- zum Plaudern,
- für Kreativität (z.B. Handarbeit, Basteln),
- für Gesellschaftsspiele,
- 😊...

... für Jung und Alt, Groß und Klein!

Gern können auch eigene Lieblingsspiele und kreative Projekte mitgebracht werden.

nächster Termin: **13. Juni 2026**

(15.00 - 19.00 Uhr)

Waldstraße 16, in 01809 Heidenau

**Wir freuen uns auf das
Miteinander!**



Seminar: "Bibel lesen und verstehen" Darius Eis, 27.06.2026

Die Bibel - alt, unverständlich, niederdrückend ... So denken manche. Gemeinsam wollen wir uns vom Gegenteil überzeugen: Bibel ist aktuell, ermutigend und mit einigen Tipps auch gut verständlich. Um genau diese Tipps soll es in diesem Seminar gehen.



Referent: Darius Eis

Termin: 27. 06.2026, 10:00-16:00 Uhr

Kosten: 25,- € pro Teilnehmer

Anmeldung:

per E-Mail an

gemeindeentwicklung@efg-sachsen.de

Ort: Limbach-Oberfrohna, Christuskapelle

Waldenburger Straße 5a

09212 Limbach-Oberfrohna

<https://www.efg-limbach.de>

Für Imbiss und Getränke ist gesorgt.

Buchstabengitter Bauernhof



B E Z F T O L W S K V B M N T E
 R B E K M I S T G A B E L K R Ö
 Y X C V B N S H U L L E R T A A
 I U A D Q W E R M Y T N D L K F
 Z O L J N E R Z U I L K J F T X
 O S C H W E I N E E K P K B O S
 T Z E D U E I K A E U E T W R Q
 E T U F B A U E R N H O F I Ö M
 I W E T R Z M A N V S G S S U W
 W F H L C E W Q D S T U I O G S
 S F P F E R D E C Y A R T M N T
 E A G I Z A I S K Z L E C A W A
 U P E L F N M E T Z L D K C L L
 W H Ü H N E R K L M C W R T W L
 R G J N U T I R Q O I A C M U S

In diesem Buchstabengitter haben sich 8 Wörter zum Thema Bauernhof versteckt. Die Wörter können waagrecht oder senkrecht im Gitter angeordnet sein. Wenn Du ein Wort gefunden hast, kreise es mit deinem Stift ein.

Bauernhof
Kuhstall

Mistgabel
Traktor

Schweine
Hühner

Stall
Pferde



Wir wünschen allen Jubilaren im Monat

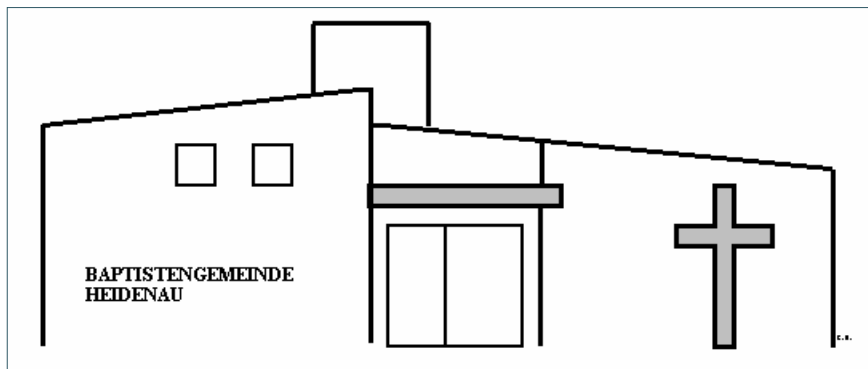
Juni

Segen und Freude, die überströmen



„Sättige uns früh mit deiner Gnade, so wollen wir jubeln und fröhlich sein unser Leben lang.“

Psalm 90,14



Evangelisch - Freikirchliche Gemeinde Heidenau

Waldstraße 16 | 01809 Heidenau

kontakt@baptisten-heidenau.de

Gemeindeführer: Thomas Nicko



www.baptisten-heidenau.de

Beiträge für die nächste Ausgabe bitte bis zum 23.06. an die Redaktion senden:
gemeindebrief@baptisten-heidenau.de

BANKVERBINDUNG:

Freikirchen.Bank eG
IBAN: DE72 5009 2100 0001 1757 00
BIC: GENODE51BH2

IMPRESSUM:

Gemeindebrief der EFG Heidenau
Waldstraße 16, 01809 Heidenau
Redaktion: Thomas & Daniela Nicko
Verantwortlich i.S.d.P.: Thomas Nicko
Fotos: Fam. Nicko, Sandro Hautz,
Andreas Gumanjuk

2026

JUNI



Evangelisch-
Freikirchliche Gemeinde
Heidenau

Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
31 09:15 Uhr Gebet 10:00 Uhr Gottesdienst Stefan Lusky	01 16:30 Uhr Gitarren-Stunde	02	03	04 19:00 Uhr Gemeinderat	05 16:30 Uhr Hauskreis	06
07 09:15 Uhr Gebet 10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Volkmar Kaupert	08 16:30 Uhr Gitarren-Stunde	09	10 20:00 Uhr "Mädelsabend"	11	12 16:30 Uhr Mitarbeiterbesprechung	13 15:00 Uhr "Zeit für Gutes"
14 09:15 Uhr Gebet 10:00 Uhr Gottesdienst Andreas Gumanjuk/ Thomas Nicko	15 16:30 Uhr Gitarren-Stunde	16	17	18 19:00 Uhr Stadtgebet	19 16:30 Uhr Hauskreis	20
21 09:15 Uhr Gebet 10:00 Uhr Gottesdienst Frank Arnold	22 16:30 Uhr Gitarren-Stunde	23	24 18:00 Uhr Männerabend	25	26 16:00 Uhr Arbeitseinsatz im Gemeindehaus/ -Gelände	27
28 09:15 Uhr Gebet 10:00 Uhr Gottesdienst Christoph Herborn Gem. Mittagessen	29 16:30 Uhr Gitarren-Stunde	30	01	02 19:00 Uhr Gemeinderat	03 16:30 Uhr Hauskreis	04
05 09:15 Uhr Gebet 10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	06	07	08	09	10 16:00 Uhr Arbeitseinsatz im Gemeindehaus/ -Gelände	11